

## **Protokoll**

über die **Sitzung des Kinder- Jugend- und Sozialausschusses** in der Wahlperiode 2016/2021 am **Dienstag, dem 12.02.2019, um 18:00 Uhr**, in der Mensa der Astrid Lindgren-Schule, Hohenacker 14. Edewecht..

Teilnehmer:

### **Vorsitzender**

Mark Gröber

### **Mitglieder des Ausschusses**

Dominik Bruns

Arno Frahmann

Jürgen Kuhlmann

Kirsten Oltmer

Stefan von Aschwege

Dr. Hans Fittje

Josefine Hinrichs

Jost Urbanke

Uwe Heiderich-Willmer

Ralf Andre Krallmann

Vertreter für Herrn Christian Eiskamp

Vertreter für Herrn Wolfgang Diedrich

Vertreterin für Frau Elke Garlichs-Kappmeier

Vertreter für Herrn Torsten Pophanken

### **Grundmandatar**

Thomas Apitzsch

### **Mitglieder des Kindergartenausschusses der Ev.-luth. Kirchengemeinde**

#### **Edewecht**

Regina Dettloff

Hans Dreesmann

Sandra Tönjes-Boer

### **Vertreter im Behindertenbeirat**

Kai Speckmann

### **Vertreter des Gemeindeelternrates**

Ariane Joost

### **Vertreter des Beirates für Senioren**

Helge Kahnert

Ute Morin

### **Von der Verwaltung**

Rolf Torkel

Kerstin Borm

Angelika Lange

Dirk Sander

Jens Schöbel

Vertreter für Bürgermeisterin Petra Lausch; (1. GR)

Gleichstellungsbeauftragte (GB)

Protokollführerin

Fachbereichsleiter I - Bildung, Ordnung und Soziales (FBL)

Sachgebietsleiter Bildung und Generationen

(SGL)

**Gäste**

Anja Kleinschmidt  
Anna Pfeiffer

Landkreis Ammerland zu TOP 6  
Landkreis Ammerland zu TOP 6

**TAGESORDNUNG**

A. Öffentlicher Teil

1. Eröffnung der Sitzung
2. Feststellung der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung
3. Genehmigung des Protokolls über die Sitzung des 29.10.2018
4. Mitteilungen der Bürgermeisterin
5. Einwohnerfragestunde
6. Vorstellung des Seniorenplanes 2018 durch den Landkreis Ammerland
7. Auslastung der Kindertagesstätten und Übersicht über die Entwicklung in den nachfolgenden Jahren  
Vorlage: 2019/FB II/2940
8. Elterninitiative Zwergenland e.V. - Antrag auf Erhöhung des freiwilligen Zuschusses für den Waldkindergarten Sternenmoos  
Vorlage: 2019/FB II/2942
9. Anfragen und Hinweise
10. Einwohnerfragestunde
- 10.1. Auslastung Kindertagesstätten und künftige Entwicklung
- 10.2. Außengruppe Kindergarten Sonnenhügel
- 10.3. Demografiegutachten
11. Schließung der Sitzung

**TOP 1:**  
**Eröffnung der Sitzung**

Ausschussvorsitzender (AV) Gröber eröffnet um 18.00 Uhr die heutige Sitzung des Kinder-, Jugend- und Sozialausschusses und begrüßt die anwesenden Ratsmitglieder und die beratenden Mitglieder des Ausschusses, die Vertreter/innen der Verwaltung, die Vertreterinnen des Landkreises, Frau Kleinschmidt und Frau Pfeiffer, Herrn Schmidt von der Nordwest-Zeitung und die zahlreichen Zuhörer/innen.

**TOP 2:**  
**Feststellung der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung**

AV Gröber stellt fest, dass zur heutigen Sitzung ordnungsgemäß eingeladen wurde, der Kinder-, Jugend- und Sozialausschuss aufgrund ordnungsgemäßer Einladung beschlussfähig ist und dass nach der vorliegenden Tagesordnung verfahren werden soll. Hiergegen erheben sich keine Einwendungen.

**TOP 3:**  
**Genehmigung des Protokolls über die Sitzung des 29.10.2018**

Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.

**TOP 4:**  
**Mitteilungen der Bürgermeisterin**

Keine.

**TOP 5:**  
**Einwohnerfragestunde**

Keine.

**TOP 6:**  
**Vorstellung des Seniorenplanes 2018 durch den Landkreis Ammerland**

Nach einer kurzen Einführung in die Thematik durch Frau Kleinschmidt erläutert Frau Pfeiffer anhand einer PowerPoint-Präsentation (Anlage 1 zu diesem Protokoll) die zweite Fortschreibung 2018. Sie weist insbesondere darauf hin, das Ammerland wachse und werde älter. Diese Entwicklung gelte auch für die Gemeinde Edewecht, die derzeit die jüngste Ammerlandgemeinde sei. Einige wichtige Erkenntnisse des Seniorenplanes seien, mit zunehmendem Altersanteil an der Bevölkerung würden sowohl der Frauenanteil als auch der Anteil von Menschen mit einem Grad der Behinderung von 50% und mehr wachsen und die Kinderzahl sinken. Zudem sei zu beachten, dass durch den hohen Anteil an Wohneigentum und Einzelhäusern besondere Wohnformen künftig mehr Bedeutung erhielten, da die Bereitschaft, in Alten- bzw. Pflegeheime zu ziehen, nicht sehr ausgeprägt sei. Aus diesem Grunde sollte über kreisweit einheitlich strukturierte Anlaufstellen für Wohnberatung nachgedacht werden. Weitere Themen, die an Bedeutung gewinnen, seien die Mobilität im Alter und die wachsende Anzahl von Menschen mit Demenzerkrankungen.

Auf RH Kuhlmanns Nachfrage führt FBL Sander aus, die im Seniorenplan vorgestellten Prognosen könnten durchaus von den durch die Fa. GEWOS ermittelten Zahlen abweichen, weil den beiden Zahlenwerken unterschiedliche Grunddaten und Annahmen zugrunde lägen. Der Seniorenplan beruhe auf Daten der Bertelsmann-Stiftung, die eher mit bestehenden Durchschnittsdaten und daraus ermittelten Hochrechnungen arbeite, die Fa. GEWOS dagegen habe konkrete aktuelle Daten der Gemeinde Edewecht ermittelt, bestehende Planungen einbezogen und örtliche Besonderheiten berücksichtigt.

Bei der Vielzahl verschiedener Anbieter demografischer Gutachten und der ebenso großen Auswahl an möglicherweise zu berücksichtigenden Grundannahmen sei im Übrigen immer mit Abweichungen beim Vergleich verschiedener Gutachten zu rechnen.

Auf RH Dr. Fittjes Nachfrage erläutert Frau Kleinschmidt, die hier vorgestellten Handlungsempfehlungen seien aufgrund ihrer für die Gemeinde Edewecht durchaus vorhandenen Relevanz ausgewählt worden. Viele der weiteren, hier nicht vorgestellten, Handlungsempfehlungen seien eher auf Kreisebene zu beachten. Selbstverständlich würden aber die vollständigen Handlungsempfehlungen auf Wunsch zur Verfügung gestellt.

- Bericht zur Kenntnis genommen -

### **TOP 7:**

#### **Auslastung der Kindertagesstätten und Übersicht über die Entwicklung in den nachfolgenden Jahren**

**Vorlage: 2019/FB II/2940**

FBL Sander erläutert anhand einer PowerPoint-Präsentation (Anlage 2 zu diesem Protokoll) einige Daten aus der Demografiestudie des Büros GEWOS und die sich hieraus abzeichnenden Entwicklungen. Er weist darauf hin, die Studie belege deutlich, dass der zusätzliche Bedarf an Betreuungsplätzen nicht auf Neubauvorhaben oder Zuzüge zurück zu führen sei. Ursache hierfür sei vielmehr das veränderte Anwahlverhalten der Eltern. Diese würden verstärkt auch für Kinder im Krippenalter Betreuungsplätze in Anspruch nehmen. Diesen Trend könne man nicht aus den aktuellen Einwohnermeldedaten ableiten, die jedoch in den vergangenen Jahren als Basis für eine Prognose der notwendigen Betreuungsplätze zugrunde gelegt worden seien.

RH Dr. Fittje verweist auf die einschlägige Beschlussfassung in der Ratssitzung am 19.12.2017 und fordert, vor Übergangslösungen zunächst die damals gefassten Beschlüsse umzusetzen.

Hierzu führt FBL Sander aus, die Maßnahmen seien alle in Arbeit. In Edewecht sei eine zusätzlich Gruppe bereits eingerichtet, für die Errichtung zusätzlicher Gruppen in Osterscheps und Jeddelloh II seien Architekten beauftragt und die Fertigstellung werde zum neuen Kindergartenjahr angestrebt. Hierbei handele es sich um eine herausfordernde Zeitschiene, die die Gemeinde nicht allein in der Hand habe. Bezüglich des Neubaus einer fünfgruppigen Einrichtung würden derzeit verschiedene Modelle der Umsetzung geprüft. Hierzu gehöre u. a. auch die Idee, die Einrichtung durch einen Dritten betreiben zu lassen. Dies böte bspw. den Vorteil, dass Eltern zwischen Einrichtungen mit verschiedenen Konzepten wählen könnten.

RF Hinrichs regt an, die Tagespflege verstärkt zu unterstützen, bspw. durch Mietzuschüsse, und so Anreize zum Angebot weiterer Plätze zu schaffen.

FBL Sander erläutert, Tagespflegeplätze ermöglichen Eltern einerseits eine Betreuung ihrer Kinder in kleineren Einheiten, andererseits sei aber das Risiko der notwendigen eigenen Betreuung bei Erkrankung der Tagesmutter deutlich größer als

bei Betreuung in einer Krippe. Es sei daneben bereits absehbar, dass in näherer Zukunft einige Tagesmütter aus Altersgründen keine Betreuung mehr anbieten werden.

RH Krallmann fordert ebenfalls die zügige Umsetzung der im Dezember 2017 beschlossenen Maßnahmen, Übergangslösungen seien zu kostenintensiv. Es sei lange in Arbeitskreisen diskutiert und dann auf das Ergebnis des Demografiegutachtens gewartet worden, nun müsse zeitnah und nachhaltig gehandelt werden. Er empfinde die vorgestellte Übergangslösung als nicht optimal und präferiere eine Container-Lösung. Zudem bitte er um Ausführungen zu mutmaßlich entstehenden Kosten durch Nichtzurverfügungstellung von Betreuungsplätzen bei bestehendem Rechtsanspruch.

Hierzu führt FBL Sander aus, die Gemeinde könne durchaus in Regress genommen werden, wenn Betreuungsplätze nicht angeboten werden könnten und Eltern deswegen andere Betreuungsformen in Anspruch nehmen müssten. Genau aus diesem Grunde sei eine schnelle Übergangslösung erforderlich. Von einer Container-Lösung rate er ab, weil es für Räume zur Kinderbetreuung hohe rechtliche Ansprüche gebe, die mit Containern nur schwer zu erfüllen seien und zudem das Genehmigungsverfahren und die Kosten nicht von baulichen Maßnahmen abwichen. Einzig die Bauzeit könne verkürzt werden.

An dieser Stelle zeigt sich 1. GR Torkel verwundert, dass zurückliegende auf ausführlichen Diskussionen beruhende einvernehmliche Beschlüsse heute in Frage gestellt würden. Gemeinsam sei die Auffassung vertreten worden, Maßnahmen erst nach belastbaren Zahlen aus einem Demografiegutachten zu planen und umzusetzen, um so Haushaltsmittel in beträchtlicher Höhe, für einen fünfgruppigen Kindergarten könne man mit bis zu 4 Mio € Kosten rechnen, nachhaltig und verlässlich einzusetzen. Zudem bedürfe die Planung einer solchen Maßnahme eines längeren Vorlaufes und nicht zuletzt die Bereitstellung der dafür erforderlichen Mittel. Er betont, die Verwaltung habe die übrigen Arbeitsaufträge abgearbeitet. Zu den Kinderzahlen in Friedrichsfehn führt er verdeutlichend aus, es sei ein überraschendes Ergebnis, hier nur bei einem angenommenen positiven Szenario langfristig gleichbleibende Kinderzahlen zu haben. Würde man die bisherige Entwicklung lediglich fortschreiben, würden die Kinderzahlen sogar leicht sinken. Schwer zu kalkulieren sei jedoch das Anwahlverhalten der Eltern und kurzfristige Rechtsänderungen wie z. B. die Beitragsfreiheit für Kindergärten mit allen daraus resultierenden Weiterungen.

1. GR Torkel erläutert weiter, für das laufende Haushaltsjahr seien die investiven Mittel von insgesamt rd. 700.000 € für die nachhaltigen Erweiterungen der Einrichtungen in Osterscheps und Jeddelloh II eingeplant. Er bitte nun darum, fair und gemeinsam die darüber hinaus notwendigen Schritte umzusetzen. Eine Container-Lösung sei verwaltungsseits diskutiert, jedoch verworfen worden. Die Erfahrung zeige, Container-Lösungen seien unverhältnismäßig teuer und bezüglich des erforderlichen Planungs- und Genehmigungsverfahrens genauso umfänglich wie eine Baumaßnahme. Aus vorgenannten Gründen würden verwaltungsseits die vorgeschlagene Übergangslösung in der Kindertagesstätte Lüttefehn präferiert und die betroffenen Eltern gebeten, im Interesse aller Eltern und Kinder für ein Jahr zusammenzurücken, damit in dieser Zeit nachhaltige Lösungen umgesetzt werden können. Selbstverständlich würden Alternativen zum entfallenden Bewegungsraum geprüft und angeboten werden.

Gemeindeelternratsvertreterin Joost weist bzgl. der Ausführungen zum Rechtsanspruch darauf hin, alle Eltern hätten ein Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz ab dem ersten Lebensjahr ihrer Kinder, nicht nur jene, die berufstätig seien. Eine Ablehnung sei daher in keinem Fall gerechtfertigt.

FBL Sander stimmt dieser Aussage zu, relativiert jedoch, der Anspruch bestünde nur für eine tägliche vierstündige Betreuung. Würde eine längere Betreuung gewünscht, müsse der entsprechende Bedarf belegt werden. Unabhängig von einem bestehenden Rechtsanspruch fehle es leider derzeit in der Gemeinde Edewecht an ausreichender Betreuungskapazität, weshalb einige Eltern mit alternativen Lösungen auskommen müssten. Sofern lediglich die Grundbetreuung von vier Stunden pro Tag gewünscht sei und besondere Gründe nicht dagegen sprächen, reiche die Bereitstellung eines Betreuungsplatzes im Nachmittagsbereich, auch wenn dies aus rein persönlichen Gründen manchmal ungern akzeptiert werde. Die Verwaltung sehe im Übrigen durchaus die Befriedigung des bestehenden Rechtsanspruches als Ziel.

Auch Dr. Fittje betont den allseitigen Willen, dem Rechtsanspruch genügen zu wollen. Das Demografiegutachten sei als Grundlage der künftigen Planungen gewünscht worden, um Investitionen nachhaltig tätigen zu können. Wären bereits letztes Jahr größere Maßnahmen umgesetzt worden, hätten sie sich möglicherweise nun als Fehler erwiesen. Unbestreitbar läge die Gemeinde hinter den Anforderungen zurück, nun könne jedoch aufgrund belastbarer Daten Abhilfe geschaffen werden. Er bitte die Verwaltung ausdrücklich, in der nächsten Sitzung des Kinder-, Jugend- und Sozialausschusses am 04.03.2019 schriftlich den Sachstand der in der Ratssitzung am 19.12.2017 beschlossenen Maßnahmen und die Planung der dafür notwendigen Haushaltsmittel darzulegen. Weiter sollte über den aktuellen Stand der geplanten Großtagespflege in Friedrichsfehn berichtet werden.

RH Frahmann bedauert die überaus kritische Darstellung des Themas in den Medien, verbunden mit Angriffen auf Politik und Verwaltung. Die Thematik sei nicht einfach und sowohl durch die Ratsvertreter als auch durch die Verwaltung sei bereits viel Zeit und Energie in die Erarbeitung guter Lösungen und deren Umsetzung investiert worden. Die vorgeschlagene Übergangslösung unterstütze er im Übrigen ausdrücklich namens seiner CDU-Fraktion.

Hierzu führt Gemeindeelternratsvertreterin Joost aus, ihrer Ansicht nach hätte die Gemeinde Edewecht seit geraumer Zeit versäumt, die Infrastruktur der Betreuungseinrichtungen analog der Ausweisung immer neuer Baugebiete, deren Zielgruppe immer junge Familien gewesen seien, anzupassen. Auch das immer wieder genannte demografische Gutachten als Grundlage für weitere Planungen hätte mindestens zwei Jahre früher in Auftrag gegeben werden können. Hierdurch wären Verzögerungen zum Nachteil betroffener Kinder entstanden, was sie ausdrücklich der Politik ankreide. Diese hätte erkennen müssen, dass sich nicht nur die Kinderzahl erhöhe, sondern dass auch Familienstrukturen sich änderten und in immer mehr Familien beide Elternteile berufstätig seien, was zu einem noch höheren Bedarf an Betreuungsplätzen führe.

RH Kuhlmann sieht die Gemeinde Edewecht auf einem guten Weg. Zum Vorwurf der mangelnden Vorausschau verweist er auf die notwendige sparsame Bewirtschaftung der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel. Die Gemeinde arbeite seit zwei

Jahren an guten und nachhaltigen Lösungen und der aktuelle Betreuungsstandard sei durchweg gut. Er bitte um eine pragmatische Sichtweise, da die Gemeinde nachhaltige Lösungen bereits vorbereite, aktuell aber die vorgeschlagene Übergangslösung für ein Jahr zielführend sei.

Hierzu verdeutlicht 1. GR Torkel noch einmal, parallel zur Übergangslösung solle die abschließende Lösung in Form einer Erweiterung der Kindertagesstätte Lüttefehn umgesetzt und somit eine Rückführung des Bewegungsraumes in seine ursprüngliche Bestimmung zum Beginn des Kindergartenjahres 2020/2021 ermöglicht werden. Die Vorarbeiten hierzu liefen bereits. Zur gewünschten Großtagespflege auf einem hierfür vorgehaltenen Grundstück in Friedrichsfehn, Spiekerooger Straße, könne als Sachstand berichtet werden, dass es ernsthaft interessierte Investoren und Betreiber gebe. Sollte es weitere an Betreiberlösungen Interessierte geben, werde die Verwaltung gern bei der Suche nach geeigneten Immobilien unterstützen.

Die Vertreterin des Seniorenbeirates, Frau Kahnert, bittet um Erläuterung, seit wann bekannt sei, dass die Außengruppe des Kindergartens Sonnenhügel bzgl. den rechtlichen Vorgaben zu Personalräumen nicht den Anforderungen entspreche und warum es dazu bisher keine Lösungen gebe.

Hierzu führt SGL Schöbel aus, bereits bei Einrichtung dieser Gruppe sei die nicht optimale räumliche Ausstattung bekannt gewesen, dennoch sei sie praktikabel. Neben dieser Problematik sei auch die Schule an der Verwendung des Gruppenraumes interessiert. Bis zur Errichtung einer neuen fünfgruppigen Einrichtung in Friedrichsfehn, in der sodann neben einer weiteren Kindergartengruppe und drei Krippengruppen eben diese Gruppe untergebracht werden solle, werde die derzeitige Außengruppe dennoch unverändert fortgeführt.

- Bericht zur Kenntnis genommen -

#### **TOP 8:**

**Elterninitiative Zwergenland e.V. - Antrag auf Erhöhung des freiwilligen Zuschusses für den Waldkindergarten Sternenmoos  
Vorlage: 2019/FB II/2942**

Nach kurzer Erläuterung der Beschlussvorlage durch SGL Schöbel unterbreitet der Kinder-, Jugend- und Sozialausschuss dem Verwaltungsausschuss ohne Aussprache folgenden

#### **Beschlussvorschlag:**

*Der Elterninitiative Zwergenland e.V. wird für den Betrieb des Waldkindergartens Sternenmoos ein freiwilliger Zuschuss in Höhe von jährlich 2.998,- € pro Kind aus der Gemeinde Edeweicht rückwirkend zum 01.08.2018 befristet bis zum 31.07.2019 gewährt.*

- einstimmig -

**TOP 9:**  
**Anfragen und Hinweise**

Keine.

**TOP 10:**  
**Einwohnerfragestunde**

**TOP 10.1:**  
**Auslastung Kindertagesstätten und künftige Entwicklung**

Von zahlreichen Einwohnerinnen und Einwohnern werden Fragen zu TOP 7 der heutigen Sitzung gestellt:

1. Warum beginnt die Gemeinde erst jetzt, Lösungen für Betreuungsbedarfe zu suchen, die schon seit mehreren Jahren abzusehen waren?
2. Wie lange soll die provisorische Übergangslösung bestehen, was kostet sie und wann ist mit der Fertigstellung der neuen fünfgruppigen Einrichtung zu rechnen?
3. Durch welche Alternativlösungen kann der übergangsweise umgenutzte Bewegungsraum kompensiert werden?
4. Wo entsteht die zweite benötigte Krippengruppe?
5. Kann über den notwendigen Mindestrahmen hinaus geplant und gebaut werden, um nicht so schnell wieder auf Übergangslösungen angewiesen zu sein?
6. Welche Gruppen sollen in der neuen fünfgruppigen Einrichtung untergebracht werden?

1. GR Torkel führt hierzu aus:

- Sicherlich sei die Zahl der Kinder, die in diesem Jahr einen Betreuungsplatz benötigten, ungefähr abzusehen gewesen. Den aus den aktuellen Einwohnerzahlen ermittelten Werten hätte aber eine ausreichende Zahl an Betreuungsplätzen gegenüber gestanden. Dass nun trotzdem ein darüber hinaus ragender Bedarf vorhanden sei, sei anderen Gründen geschuldet, die vorab nicht planbar gewesen seien. Mit Hilfe des beauftragten Demografiegutachtens sei es nun möglich, Entwicklungen abseits der reinen

Einwohnerzahl in die Planungen einfließen zu lassen und so nachhaltiger und rechtzeitig auf künftige Bedarfe reagieren zu können.

- Der Bewegungsraum der Kita Lüttefehn solle, sofern diese Lösung gewählt werde, für ein Kindergartenjahr als Krippengruppe genutzt werden. Mit Fertigstellung des bereits geplanten Anbaus werde der Raum sodann seiner ursprünglichen Bestimmung wieder zugeführt.
- Die neue fünfgruppige Einrichtung sei noch in den Gremien abzarbeiten. Hier müsse mit Kosten von bis zu 4 Mio € gerechnet und abgewartet werden, ob der Markt überhaupt eine zeitnahe Umsetzung erlaube, da einschlägige Firmen derzeit stark ausgelastet und häufig nicht an weiteren Projekten interessiert seien. Zudem sollte eine solch große Maßnahme hinter kleinere und damit schneller umsetzbare Maßnahmen zurückgestellt werden. Notwendig sei im Übrigen aufgrund der vorgestellten Prognosen eine viergruppige Einrichtung, um aber auch künftig evtl. steigende Bedarfe bereits jetzt mit einzuplanen, sei ein Neubau mit fünf Gruppen, was der maximal zulässigen Größe einer Kindertagesstätte entspreche, geplant. Die Aufteilung auf Kindergarten- und Krippengruppen könne flexibel an den Bedarf angepasst werden.

FBL Sander ergänzt, von den fünf Gruppen sollten nach heutigen Stand passend zum Bedarf zwei als Kindergartengruppen und drei als Krippengruppen konzipiert werden.

- Als Alternative für den ggf. umgenutzten Bewegungsraum böten sich Hallenzeiten in der benachbarten Schulturnhalle an. Diesbezügliche Gespräche müssten noch mit der Schule geführt werden.
- Neben der vorgeschlagenen Übergangslösung mit Übergang in eine abschließende Lösung durch den geplanten Anbau an die Kindertagesstätte Lüttefehn werde der Kindergarten Jeddelloh II um einen weiteren Gruppenraum erweitert, wodurch insgesamt 30 zusätzliche Krippenplätze bereitgestellt werden könnten. So könne der Bedarf nahezu gedeckt werden.

## **TOP 10.2:**

### **Außengruppe Kindergarten Sonnenhügel**

Zur Außengruppe des Kindergartens Sonnenhügel werden aus der Einwohnerschaft folgende Fragen gestellt:

1. Ist die Außengruppe von der Übergangslösung in der Kindertagesstätte Lüttefehn betroffen?
2. Müssen die Kinder der Außengruppe noch vor dem Neubau der fünfgruppigen Einrichtung in andere Räumlichkeiten wechseln?

1. GR Torkel erläutert, die Außengruppe sei von einer Übergangslösung im Krippenbereich nicht betroffen. Bestehende Strukturen würden nicht verändert. Dies bestätigt FBL Sander und ergänzt, die Außengruppe wechsele erst bei Inbetriebnahme einer neuen Einrichtung in neue Räumlichkeiten.

**TOP 10.3:**  
**Demografiegutachten**

Ein Einwohner bittet um Einsichtnahme in das vollständige Demografiegutachten.

1. GR Torkel verweist auf noch anstehenden Diskussionen in öffentlichen Sitzungen und anschließende Veröffentlichung im Bürgerinformationssystem. Interessierte Bürger/innen dürften sich aber gerne direkt an die Verwaltung wenden, um weitergehende Informationen zu erhalten.

**TOP 11:**  
**Schließung der Sitzung**

AV Gröber schließt die heutige Sitzung um 19.44 Uhr.

Mark Gröber  
Vorsitzender

Rolf Torkel  
1. Gemeinderat

Angelika Lange  
Protokollführerin